

LZ 22.02.11



Der Clown soll den Patienten zusätzliche Aufmerksamkeit schenken und mit ihnen auf anderer Ebene Kontakt aufnehmen.

FOTO: PRIVAT

Ein Clown, der sogar zuhören kann

Petra von Sigriz findet als „Rübe“ Zugang zu Demenzkranken im Maria-Martha-Stift

LINDAU (Lz) - Die betagte Dame im Rollstuhl ist ganz und gar mit ihrem Kuchen beschäftigt. Auf die liebevolle Ansprache einer Pflegerin reagiert sie nicht. Aber dann kommt Clown Rübe in den Raum und plötzlich gibt es doch Wichtigeres als den Kuchen. Die Frau lächelt auf einmal.

Es sind genau diese Momente, die den Entschluss in Heimleiterin Anke Franke haben reifen lassen, den Altenheim-Clown dauerhaft alle zwei Wochen ins Maria-Martha-Stift auf der Insel kommen zu lassen. Möglich geworden ist dies durch eine Spende der Lindauer Sanitär-Firma Würschinger.

Hinter der roten Nase, dem gerin-

gelten T-Shirt und der grünen Hose steckt Petra von Sigriz, die sich in Kempten bereits als Klinik-Clown auf der Kinderstation einen Namen gemacht hat. „Aber bei alten Menschen funktioniert das auch. Sogar besser, denn Kinder sind kritischer“, erklärt sie. „Der Altenheim-Clown ist nicht in erster Linie als Spaßmacher unterwegs“, betont Heimleiterin Anke Franke. Es gehe vielmehr darum, Menschen, die zum Beispiel bettlägerig oder ganz in sich zurückgezogen sind, zusätzliche Aufmerksamkeit zu schenken und mit ihnen auf anderer Ebene Kontakt aufzunehmen. Manchmal gelingt es sogar, schwerstpflegebedürftige Bewohner für eini-

ge Minuten ihre Leiden vergessen zu lassen und durch die positiven Augenblicke Freude zu vermitteln.

Wie gut das funktioniert, zeigt ein Besuch bei einer Bewohnerin, die sich gerade von einer Krankheit auf ihrem Zimmer erholt. Der Clown pustet stille Seifenblasen ins Zimmer und nennt sie „Gesund-mach-Blasen“. Rübe hört sich aufmerksam die Sorgen der Dame an, packt Spieluhren mit alten Melodien aus, und singt mit der Bewohnerin. „Hier muss ein Clown einfühlsam sein“, sagt Rübe. Und man spürt, dass der Clown hochwillkommen ist. „Kommen sie recht bald wieder“, sagt die Bewohnerin mit strahlenden Augen.